Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Bautzen u. der Bürgermeister zu Bischofswerda u. Neukirch (L.) behördlicherseits bestimmte Blatt u. enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda u. and. Behörden.

Neukirch und Umgegend

Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Dicht verbreitet in allen Volksschichten.

Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt / Heimatkundliche Beilage Frau und Heim / Landwirtschaftliche Beilage. — Druck und Verlag von Friedrich May, in Bischofswerda. — Postscheck-Konto Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbandsgirokasse Bischofswerda Konto Nr. 64

Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: Frei ins Haus halbmonatlich RM. 1.10, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 45 Rpf. Einzelnummer 10 Rpf. (Sonnabendnummer 15 Rpf.)

Fernsprecher Amt Bischofswerda Nr. 444 und 445. Im Falle von Betriebsstörungen oder Unterbrechung der Beförderungseinrichtungen durch höhere Gewalt hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite einspaltige Millimeterzeile 8 Rpf. Im Textteil die 90 mm breite Millimeterzeile 25 Rpf. Nachlaß nach den gesetzlich vorgeschriebenen Sätzen. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. — Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 196 — **Dienstag, den 24. August 1937** — **92. Jahrgang**

Jährliche Wiederholung der Reichswettkämpfe der SA.

Tagesbefehl des Stabschefs nach Abschluß der Reichswettkämpfe der SA.

Nach Abschluß der Reichswettkämpfe der SA. im Reichssportfeld in Berlin hat der Stabschef der SA., Viktor Lutze, folgenden Tagesbefehl erlassen:

SA.-Führer und SA.-Männer!

In Verfolg der Verfügung des Führers vom 27. 11. 1936 an die SA., „Träger in Vorbereitung und Durchführung der nationalsozialistischen Kampfspiele zu sein", wurde unverzüglich diese Aufgabe auf breitester Grundlage in Angriff genommen. Wenn es trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit gelungen ist, Ausscheidungskämpfe bei den Stürmen, Standarten und Gruppen bis zu den Reichswettkämpfen auf dem Reichssportfeld in Berlin durchzuführen, so ist dieses dem Einsatz eines jeden einzelnen zu verdanken. Die ersten Reichswettkämpfe der SA. sind weit über den Rahmen einer bloßen Ausscheidung hinausgegangen und zur Leistungsschau der Millionen-Organisation der SA. geworden, die nunmehr in Nürnberg bei den NS.-Kampfspielen ihren höchsten Ausdruck finden soll.

Für den bisherigen Einsatz und die dabei gezeigten Leistungen spreche ich der gesamten SA. vom letzten SA.-Mann bis zum besten Ausscheidungskämpfer in Berlin meine ganz besondere Anerkennung aus. Ich bin dabei überzeugt, daß diese Anerkennung den Siegern von Berlin eine neue Verpflichtung sein wird im Einsatz bei den NS.-Kampfspielen in Nürnberg, und jedem SA.-Mann zugleich ein neuer Ansporn für die weitere Arbeit an der vom Führer gestellten Aufgabe.

Ich weiß, wie schwer es für den einzelnen war, die persönlichen und sachlichen Opfer zu bringen, um an den Tagen in Berlin teilnehmen zu können. Ich weiß aber auch, daß die freiwilligen Opfer an Zeit und Geld gern und in dem Bewußtsein gebracht worden sind, durch die SA. der Gemeinschaft des Volkes zu dienen.

Darüber hinaus haben die Reichswettkämpfe mit dem Führerappell dazu beigetragen, die Kameradschaft und innere Geschlossenheit des Führerkorps der SA. in weitgehendstem Maße zu festigen und zu fördern, und für den kämpferischen Einsatz der gesamten SA. die bisher geschaffene Grundlage zu erweitern.

Ich ordne daher an, daß die Reichswettkämpfe der SA. alljährlich stattfinden, als Generalappell für die NS.-Kampfspiele in Nürnberg und als Ausdruck eines neuen, der SA. eigenen Gestaltungswillens zur Hebung der Wehrkraft und Stärkung des Wehrwillens durch den SA.-Sport.

Die Sammellisten für die Hindenburgspende

Berlin, 24. August. (Eig. Funkmeldg.) Die Hindenburgspende teilt folgendes mit: „An die Geschäftsstelle der Hindenburgspende haben sich in steigendem Umfange Betriebe usw. mit der Bitte um Sammellisten gewandt. Die Hindenburgspende glaubt sich dem in dieser Tatsache zum Ausdruck kommenden Wunsch auf Mitwirkung nicht entziehen zu können. Ihre Geschäftsstelle, Berlin W. 8, Unter den Linden 13—15, gibt demgemäß auf begründete Anträge numerierte Sammellisten ab. An Private und Einzelpersonen werden derartige Listen dagegen nicht abgegeben.

Im übrigen nehmen, wie bekannt, alle Postämter, Banken, Sparkassen Beiträge entgegen. Außerdem hat eine Reihe von Zeitungen eigene Sammlungen eröffnet."

Die Reichspost auf dem Reichsparteitag

20 Sonderpostanstalten — Parteitagmarken und Sonderstempel

An den in großem Rahmen betriebenen Vorarbeiten zum diesjährigen Reichsparteitag hat auch die Reichspost starken Anteil. Der Bewältigung des Massenpostverkehrs dienen 20 Sonderpostanstalten, die über das Parteitaggelände und die Zeltstädte verteilt sind. Von diesen Postanstalten sind sieben fahrbar. Die Sonderpostanstalten umfassen rund 100 Schalter. Bei allen Großveranstaltungen und beim Eintreffen der Sonderzüge werden zahlreiche fliegende Markenverkäufer eingesetzt. Auch in diesem Jahr bringt die Deutsche Reichspost besondere Parteitagmarken heraus, und zwar die letzte Ausgabe des Führermarkenblocks mit einem besonderen Aufdruck; außerdem werden mehrere Feldpostkarten in verschiedener Ausführung zu 25 Pfennig erscheinen. Die Sendungen erhalten die Abstempelung: „Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage". Außerdem wird bei den Sonderpostanstalten der Postämter Nürnberg 1, 2, 3 und 5 noch ein Sonderstempel verwendet, der größer als die gewöhnlichen Tagesstempel ist, die Inschrift „Nürnberg — Reichsparteitag der NSDAP." trägt und den Reichsadler, das Hakenkreuz und die Tagesangabe zeigt. Auch als Kraftfahrzeughalter stellt die Deutsche Reichspost sich wieder in den Dienst des Reichsparteitages. Es werden 65 Kraftomnibusse zur Beförderung der Ehrengäste zu und von den einzelnen Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Japan will nunmehr entschlossen vorgehen

70 000 Japaner bei Schanghai gelandet

Schanghai, 23. August. (Eig. Funkm.) (Ostasiendienst des DNB.) **Wie der japanische Militärattaché mitteilte, sind in der Nacht zum Montag außerhalb Schanghai japanische Truppenteile in Stärke von etwa 70 000 Mann gelandet. Man beabsichtigt, jetzt eine rasche Entscheidung gegen die chinesischen Truppen herbeizuführen. Die japanischen Truppen wollen den Rückzug der im Raume von Schanghai stehenden chinesischen Truppen verhindern. Für Schanghai selbst besteht keine unmittelbare Gefahr.**

Ueber dem Landungsort der japanischen Truppen ist noch nichts bekannt geworden, jedoch fanden chinesischen Informationen zufolge in der vergangenen Nacht aufwärts des Yangtse bei Wusung, Liuho und Yanglingkau Kämpfe statt.

Am Sonntag wurden bei Luftkämpfen über Schanghai 5 chinesische Apparate abgeschossen.

Eine Erklärung des Kriegsministers Sugiyama

Tokio, 24. August. (Ostasiendienst des DNB.) Während einer Konferenz der Regierungsparteien am Montag erklärte Kriegsminister Sugiyama, daß die Dauer des chinesisch-japanischen Konfliktes augenblicklich nicht abzuschätzen sei. Die japanische Regierung sei jedoch entschlossen, auf eine möglichste Beschleunigung zur Beendigung des Streitfalles hinzuarbeiten.

Die japanischen Streitkräfte würden aus diesem Grunde nicht mehr auf die Initiative ihres Gegners warten, sondern selbst zu aktiven militärischen Handlungen übergehen, um die chinesischen Truppen von der Aussichtslosigkeit ihres Widerstandes zu überzeugen.

Die japanische Wehrmacht sei entschlossen, die chinesische Taktik, die Entscheidungen unbegrenzt hinauszuziehen, nicht mitzumachen.

In politischen Kreisen beurteilt man die Erklärung des Kriegsministers als eine Ankündigung, derzufolge ein neuer Abschnitt im chinesisch-japanischen Konflikt begonnen habe, der von großzügigen Offensivhandlungen der japanischen Armee bestimmt sei.

Tokio, 24. August. (Ostasiendienst des DNB.) Die Presse und die politischen Kreise messen der erfolgreichen Landung einer japanischen Armee an der Yangtse-Mündung bei Schanghai große militärische und politische Bedeutung bei.

Die Blätter erwarten nunmehr, daß der Brennpunkt der Kämpfe vom Schanghaier Stadtgebiet in die weitere Umgebung verlegt werden wird.

In politischen Kreisen ist man der Meinung, daß sich die ersten politischen Auswirkungen der erfolgreichen Truppenlandung in einem Appell Tschiangkaischeks an die ausländischen Konsuln in Schanghai zeige. Tschiangkaischek soll in diesem Appell, der allerdings von anderer Seite noch nicht bestätigt ist, die Konsuln ersucht haben, sich um die Neutralisierung des gesamten Gebietes von Schanghai zu bemühen.

Die Presse erklärt, daß dieser Versuch nunmehr zu spät komme, weil jetzt die militärische Auseinandersetzung zwischen den chinesischen Truppen und der japanischen Armee im Gebiete der Yangtse-Mündung nicht mehr aufzuhalten sei.

Die Japaner bei Kalgan in Tientsin auf dem Vormarsch

Tokio, 24. August. (Ostasiendienst des DNB.) **Die japanische Nachrichtenagentur Domei meldet, daß Teile der in Tschachar operierenden Kwantungarmee Wanksüanhs, 15 Kilometer nordwestlich von Kalgan, eingenommen haben, während andere Abteilungen die Bahnlinie Peiping—Suiyuan, 15 Kilometer südlich von Wanksüanhs, erreichten. Damit wird den bei Nankau kämpfenden Chinesen der Rückzug unter Benutzung der Bahnlinie abgeschnitten.**

Japanische Abteilungen dringen längs der Pukaubahn in Richtung auf Dsinghais, 45 Kilometer südwestlich von Tientsin, vor und greifen die Stadt an.

„Keine Anzeichen für eine kritische Entwickelung"

Erst Mitte der Woche Besprechung Chamberlains mit einzelnen Ministern über die Lage im Fernen Osten

London, 23. August. (Eig. Funkm.) In englischen politischen Kreisen wird heute betont, daß die Rückkehr des Ministerpräsidenten Chamberlain nach London für einen oder zwei Tage in keiner Weise als „Anzeichen für eine kritische Entwickelung der Lage" angesehen werden dürfe. Chamberlain stehe ohnehin in viel engerer Fühlung mit der Außenpolitik als sein Vorgänger Baldwin, und außerdem wolle er sich wahrscheinlich eingehend über alle Gesichtspunkte der inner- und außenpolitischen Lage unterhalten, bevor er am kommenden Wochenende der Gast des englischen Königs auf Schloß Balmoral sein werde.

Es wird nicht angenommen, daß Chamberlain bei seinem kurzen Aufenthalt in der englischen Hauptstadt eine Kabinettssitzung abhalten wird. Soweit bisher bekannt ist, werden nur der Außenminister Eden und der Lordsiegelbewahrer Halifax sowie vielleicht noch ein oder zwei andere Minister Mitte dieser Woche in London sein. Lord Halifax, der vertretungsweise das Außenministerium verwaltet, ist ohnehin anwesend, während Eden seinen Urlaub in Hampshire kurz unterbrechen wird. Chamberlain wird voraussichtlich mit diesen Ministern ganz besonders eingehend die Lage im Fernen Osten besprechen.

Hilfsmaßnahmen für die Chinadeutschen

Vorsorglich werden zunächst Frauen und Kinder aus Schanghai abtransportiert

Berlin, 23. August. **Unter Leitung des Chefs der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt sind für die Chinadeutschen Hilfsmaßnahmen vorsorglicher Art mit den beteiligten Reichs- und Parteistellen getroffen worden. Es handelt sich zunächst nur um Hilfeleistung für Frauen und Kinder in den am stärksten betroffenen Gebieten, und zwar zur Zeit in erster Linie um Schanghai.**

Von hier werden in diesen Tagen ungefähr 500 Frauen und Kinder durch den Dampfer „Gneisenau" voraussichtlich nach Manila oder anderen Plätzen im Süden gebracht, welche dort zunächst bei den deutschen Landsleuten Unterkunft und Betreuung finden werden.

Für Auskunftserteilung über die Hilfsmaßnahmen steht die Leitung der AO. der NSDAP., Berlin W. 35, Tiergartenstraße 4—4a, Tel. 227 941, zur Verfügung.

Neue Brände in Schanghai

Schanghai, 24. August. (Ostasiendienst des DNB.) Das Flaggschiff „Idsumo" des japanischen Geschwaders nahm im Verein mit einem zweiten japanischen Kreuzer die Beschießung des Putung-Gebietes am Montag wieder auf. Es entstanden mehrere kleinere Brände. Japanische Flugzeuge bombardierten ebenfalls am Montag neuerlich den Nordbahnhof.

Ein neuer Riesenbrand flammte in den Abendstunden in der Nähe des japanischen Marineklubs im Yangtepu-Gebiet auf. Das Feuer breitet sich rasch aus.

Chinesischer Rückzug am Nankau-Paß

Meldungen aus Peiping besagen, daß die Chinesen am Nankau-Paß jetzt auch im Rücken bedroht würden, da die Japaner von Mandschukuo aus im schnellen Vormarsch durch Tschachar begriffen seien. In japanischen Militärkreisen behauptet man, daß die chinesischen Truppen in der Provinz Tschachar sich in vollem Rückzug befänden.

Aus Hsingking werden Kavalleriekämpfe in der Innermongolei gemeldet; dort sollen japanische und Mongolentruppen östlich von Kalgan von chinesischer Kavallerie angegriffen worden sein, wobei die Chinesen jedoch zurückgeschlagen wurden.

Japan will die ausländischen Interessen in Schanghai achten

Eine Erklärung des Admirals Hasegawa

London, 23. August. (Eig. Funkm.) Der japanische Flottenbefehlshaber in Schanghai, Admiral Hasegawa, erklärte in einer Unterredung mit dem Reuterkorrespondenten an Bord des japanischen Flaggschiffes „Idsumo", daß Japan die Schaffung einer Sicherheitszone in und um Schanghai für notwendig halte, um ein für allemal alle Konfliktursachen zu beseitigen. Japan sei voll und ganz bereit, die Rechte und Interessen der ausländischen Mächte in dem gegenwärtigen japanisch-chinesischen Streit zu achten. Die japanischen Bombenflugzeuge seien angewiesen worden, die Internationale Niederlassung nicht zu überfliegen.

Heftiges Bombardement japanischer Kriegsschiffe bei Schanghai

DNB. Schanghai, 23. August. (Ostasiendienst des DNB.) Die bereits gemeldete Landung von japanischen Armee-Truppenverbänden außerhalb Schanghais in der Nacht zum Montag wurde mit einem heftigen Bombardement durch japanische Kriegsschiffe bei Wusung und einigen oberhalb Wu-